

Kunstmuseum Bern @ PROGR

Werke aus der Sammlung: Velimir Ilisevic

24. Januar bis 14. Februar 2014

Velimir Ilisevic wurde 1965 in Sisak (ehemals Jugoslawien) geboren und lebt seit 1989 in der Schweiz. Seine Gemälde und Zeichnungen zeigen Gesehenes, Erlebtes und Erinnertes. Doch die ausgeschnittenen Flächen und ausgefransten Flecken lassen den Betrachter im Ungewissen und geben ihm Rätsel auf. Die beiden im Fenster zur Gegenwart des Kunstmuseums Bern @ PROGR gezeigten Gemälde wurden 2013 für die Sammlung erworben. Sie werden zusammen mit aktuellen Zeichnungen präsentiert.

Wie Uwe Wiczorek in der Publikation *Velimir Ilisevic – Flussentlang. Werke 2008–2012* (2013) ausführt, versteht Velimir Ilisevic seine Malerei als ein „primär auf die Sinne zielendes Ausdrucksmedium, das den spezifischen Qualitäten der Farbe, ihrem stofflichen und ästhetischen Eigenwert, grösstmögliche Freiheit gewährt. Doch bleibt sie stets dem Gegenständlichen verpflichtet, denn Farbe ist für Ilisevic kein Selbstzweck, sondern ein Mittel zur Veranschaulichung, zur Vergegenwärtigung von Gesehenem, Erlebtem und Erinnertem in der realen Welt.“

Über Ilisevics Bildverfahren schreibt Matthias Frehner zudem treffend: „Dass die Begegnung mit einem isolierten Gegenstand unvermutet zum Rätsel werden kann – diese Erfahrung wird vor jedem Bild Velimir Ilisevic neu zur Gewissheit. Denn die Bilder lassen uns auch in Bezug auf die Hintergründe, auf denen das Fragmentarische erscheint, fast durchwegs im Ungewissen. Es ist etwas da, das ist alles, worüber Sicherheit besteht: Ein Kinderschlitten, ein Gummiboot, zwei Stiefel, drei schwarze Kohlebügeleisen, ein Anzahl Fische, eine Axt, Herzhälften ... Kommt dazu, dass auch alle diese Objekte ihre Autonomie eingebüsst haben. Sie treten nicht als Körper im Raum in Erscheinung, wie zum Beispiel ein Schlitten, den man von der Seite sieht. Dieser Maler gesteht seinen Gegenständen prinzipiell keine Räumlichkeit zu. Genaugenommen malt er sie durchwegs als ausgeschnittene Flächen. Stets sind sie so wiedergegeben, wie man sie aus grosser Distanz von oben sehen würde, als ausgefranste Flecken, deren flackernde Beschaffenheit an die nervösen Fingerabdrücke auf Alberto Giacomettis späten Plastiken erinnert. Verloren gehen mit dem Entzug der Körperlichkeit auch die physikalischen Eigenschaften. Das Glätteisen wirbelt auf der gestisch bewegten Bildstruktur wie ein Blatt im Wind, und die Stiefel treiben Upside down auf gekräuselten Farbwellen Wasservogel gleich in starker Strömung. – Velimir Ilisevic ist nicht der erste Maler, der der Welt Gegenstände entnimmt und sie als körperlosen Erinnerungsfetzen auf gestisch-abstrakten Malgründen stranden lässt. [...] Kreativität heisst für Ilisevic, Bildmotive aufzuspüren, die frühe prägende Lebenseindrücke in konzentrierter Form vergegenwärtigen und sie in einem zweiten Schritt in Malerei neu zu realisieren. Ilisevic ist wie Robert Walser ein zielloser Spaziergänger, der solange umherstreift, bis er plötzlich vor dem steht, was andere überschauen, er jedoch als Offenbarung empfindet. Nur das ziellose Unterwegssein [...] führt zur Entdeckung des magischen Augenblicks, in dem im Aussenbild das Erinnerungsbild aufblitzt. Dieser entscheidende Moment ist extrem flüchtig. Fotografisch

liesse er sich kaum einfangen. Ilisevic ist denn auch kein Fotojäger, der auf der Lauer liegt, um das entscheidende Bild schiessen zu können. Er hält seine Eindrücke höchstens in wenigen Bleistiftstrichen fest, die ihm später im Atelier als erste Orientierungspunkte für ein Gemälde dienen können. Denn das Malen selbst ist ihm das entscheidende Instrument, um das meist mehr Erahnte als wirklich Geschaut zum realen Bild gerinnen zu lassen. Wie Blüten, die in der Strömung treiben, wie Forellen, die in der Tiefe vorbeiflitzen, wie Wolken, die sich im bewegten Wasser spiegeln, wie Blätter an einem Strauch im Wind – wie all diese extrem instabilen Erscheinungen in ein gemaltes Bild überführen?“ (aus der Publikation: *Velimir Ilisevic – Flussentlang. Werke 2008–2012*, 2013)

Biografie

Geboren am 1. September 1965 in Sisak (ehemaliges Jugoslawien, heute Kroatien). Aufgewachsen in Prijedor (Bosnien und Herzegowina) und Aufenthalt in Novi Sad (Serbien). 1989 Übersiedlung in die Schweiz. 1992 Vorkurs Schule für Gestaltung Zürich und endgültige Entscheidung für die Malerei. 2010 Eidgenössische Einbürgerung und Mitglied von Visarte Schweiz. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Arbeiten in privaten und öffentlichen Sammlungen in der Schweiz und im Ausland. Lebt in Stein am Rhein, Schweiz. Mehr Informationen: www.ilisevic.com

Ausgestellte Werke aus der Sammlung des Kunstmuseum Bern Werkankäufe des Kunstmuseums, 2013:

Grösse 68, 2012, Öl auf Leinwand, 180 x 180 cm

Eschenstock, 2013, Öl auf Leinwand, 180 x 180 cm

Ohne Titel, 2011, farbige Tusche auf Büttenpapier, 50,5 x 66 cm

Ohne Titel, 2011, farbige Tusche auf Büttenpapier, 50,5 x 66 cm

Geschenke des Künstlers:

Ohne Titel, 2011, farbige Tusche auf Büttenpapier, 50,5 x 66 cm

Ohne Titel, 2011, farbige Tusche auf Büttenpapier, 50,5 x 66 cm

Kuratorin: Kathleen Bühler

PUBLIKATION

Velimir Ilisevic – Flussentlang. Werke 2008–2012

Mit Beiträgen von Matthias Frehner und Uwe Wiczorek, Scheidegger & Spiess, Zürich 2013, im Museumsshop des Kunstmuseum Bern erhältlich

AGENDA

«Zeitfenster Gegenwart», Samstag, 1. Februar 12h-13h

Werkbetrachtung in der Ausstellung (mit Magdalena Schindler, Kunstvermittlung KMB). Eintritt frei, Treffpunkt: Stadtgalerie im PROGR

Öffnungszeiten des Fensters zur Gegenwart im PROGR:

Mittwoch bis Freitag 14-18h; Samstag 12-16h

Zwischen 24.-31. Januar wird der Raum nur auf Verlangen geöffnet.

Für Einlass bitte im Kunstmuseum Bern an der Kasse melden.

KUNST
MUSEUM
BERN

CREDIT SUISSE
Partner des Kunstmuseum Bern